

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **44 (1997)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

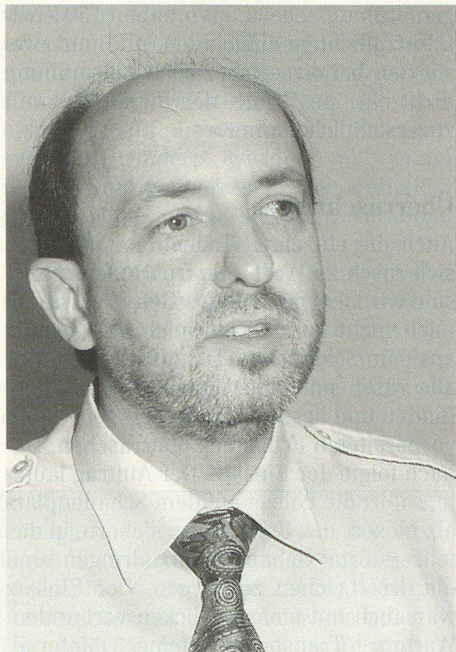
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

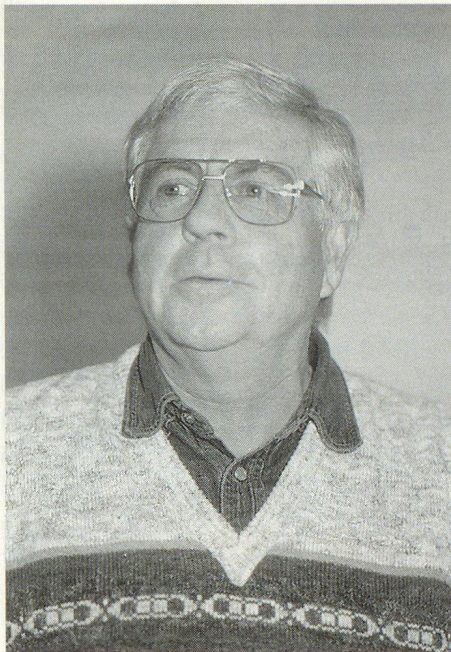
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

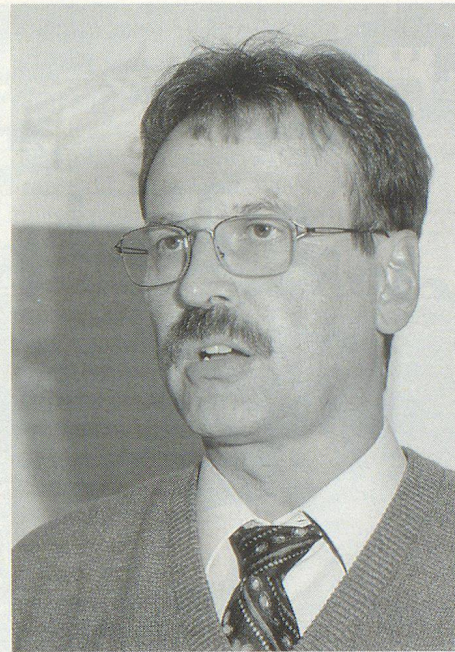
<http://www.e-periodica.ch>



Chef ZSO Stv Werner Fischer:
«Der Zivilschutz verfügt über ein grosses und vielseitiges Leistungspotential.»



Heimverwalter Dumeni Capeder:
«Es ist unsere Pflicht, dem Zivilschutz für Praxisübungen Hand zu bieten.»



Übungsleiter Stv Hanspeter Gisler:
«Der Zivilschutz ist auch der Bewältigung sehr komplexer Aufgaben gewachsen.»

FOTOS: E. REINMANN

Luzern: Die Übung «Cura plus» war für alle Beteiligten ein positives Erlebnis

Zivilschutz führte ein Pflegeheim

Ein frischer Wind wehte vom 10. bis 17. Oktober durch das Pflegeheim Steinhof in Luzern. Während einer Woche führte der Zivilschutz der Stadt Luzern das Heim in allen Bereichen. Dazu Heimverwalter Dumeni Capeder: «Als positiv denkendes, offenes und unkonventionelles Heim sind wir stolz darauf, diese Übung zu unterstützen und einen Beitrag zur Sicherheit im Ernstfall leisten zu können.»

EDUARD REINMANN

Pflegeberufe stellen physisch und psychisch oft hohe Anforderungen an jene, die sie ausüben. Das weiss man auch im «Steinhof» mit seinen 95 Betten. Hinzu kam, dass das Heim eine lange Umbauphase hinter sich hat, durch welche die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen noch zusätzlich belastet wurden. Als Entschädigung wollte die Heimleitung dem Personal einige zusätzliche Ferientage gewähren. Aber wer sollte das Heim während dieser Zeit betreiben? Eine Anfrage bei der ZSO der Stadt Luzern brachte die Lösung. Das war genau das richtige, um voll in die Praxis einsteigen und Erfahrungen im Heimalltag sammeln zu können. Ganz besonders freute sich Werner Fischer, Chef ZSO Stv Stadt Luzern und Übungsleiter «Cura plus». «Es ist das erste Mal, dass der Zivil-

schutz nicht betteln musste, um seine Dienste zu erbringen», sagte er. Fischer blieb dabei auf dem Boden der Wirklichkeit. «Wir wollen und können unsere Arbeit nicht besser machen als das Pflegepersonal, aber die Heimbewohner werden am Schluss das Gefühl haben, der Einsatz sei eine Bereicherung gewesen.

Hohes Leistungspotential

Während der Heimwoche des Zivilschutzes standen rund 200 Zivilschutzangehörige in zwei Ablösungen im Einsatz. Die Kader und Bereichsleiter zogen den ganzen Einsatz durch. Es wurde dabei darauf geachtet, die bestehenden Strukturen möglichst unverändert zu übernehmen. Für jeden Heimbereichsleiter stellte der Zivilschutz eine adäquate Person. Unter den aufgebotenen Zivilschützern waren 22, die auch hauptberuflich im Pflegedienst tätig sind. Fischer wies auch noch auf einen anderen Aspekt hin: «In der Zivilschutzorganisation sind Fachleute aus allen Berufszweigen zusammengefasst. Somit verfügen wir über ein Wissen und ein Leistungspotential, wie es kaum anderswo vorhanden ist.» Und aus dem Aspekt des Zwischenmenschlichen: «Die Möglichkeiten der ZSO sind aussergewöhnlich und vielseitig. Dabei erachten wir es als eine unserer Aufgaben, denjeni-

gen Mitmenschen, welche aus irgendwelchen Gründen aus eigener Kraft am öffentlichen Leben nicht mehr teilhaben können, dies wieder zu ermöglichen.»

Tatsächlich öffnete der Zivilschutz den Betreuten ein Fenster in die Welt des pulsierenden Lebens. Wie Heimverwalter Dumeni Capeder betonte, war der Zivilschutz ein Riesenerfolg. Er betonte insbesondere, dass die Heimbewohner dem Zivilschutz sehr aufgestellt, offen und freudig begegnet waren. Eine derartige Haltung steckt an. Auch die ZSO-Angehörigen empfanden den Heimeinsatz als persönliche Bereicherung und wertvolle Erfahrung. ▣

Zivilschutz-Selbstklebe-Etiketten

3 × 3 cm,
Rolle zu
500 Stück,

Fr. 20.– statt Fr. 27.50.

Ihre Bestelladresse:

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern,
Telefon 031 381 65 81,
Telefax 031 382 21 02.

